

Der Kakao mit dem Extra-Energy-Kick

Spar listet koffeinhaltigen Kakao des Kölner Start-ups „koawach“ unter „Young & Urban by Spar“.



© koawach

SALZBURG. Das Start-up koawach hat eine schokoladige Koffein-Alternative für jene parat, die Kaffee nicht mögen. Bestehend aus lateinamerikanischem und afrikanischem Kakao plus Guarana ist der neue Wachmacher in Pulverform oder als To-Go-Variante in verschiedenen Geschmacksrichtungen bei Euro- und Interspar in ganz Österreich erhältlich.

Biologisch & fair

koawach-Gründer Daniel Duarte legt bei allen Produkten auf biologische Anbaumethoden und fairen Handel der Rohstoffe wert. Zudem kommt das Kakaopulver koawach pur ohne Zuckerzusatz aus. „Bei allen unseren Trinkschokoladen ist die Basis edler Kakao aus Lateinamerika und Afrika, der mit Guarana versetzt wird. Eine im Amazonasgebiet beheimatete Pflanzenart, die von Natur aus reich an Koffein ist und deren

Koffein auch langanhaltender wirkt und bekömmlicher ist als z.B. jenes in Kaffee“, erläutert Duarte.

Der Kakao wird direkt von einer Bauerngenossenschaft in Lateinamerika und aus Sierra Leone in Afrika bezogen. Seit 2017 sind alle Produkte von koawach Bio-zertifiziert, und sie tragen das Fairtrade-Gütesiegel.

Energetisch

Daniel Duarte bietet mit seinem Start-up koawach ein natürlich schokoladiges Koffeingetränk für alle an, die Kaffee-Alternativen suchen.

Für den Kakaofan Duarte war die Idee einer koffeinhaltigen Trinkschokolade naheliegend: „In meiner Heimat Kolumbien wird das Kakaotrinken viel mehr zelebriert und besitzt Kultstatus.“ Ergo ward die Idee geboren, das südamerikanische Lebensgefühl mit koffeinhaltigen Guaranasamenpulver aus Brasilien zu verknüpfen. (red)



© Spar/wearegiving

Dreimal Pulver, einmal Ready to Drink: Kakao von koawach bei Eurospar.

KAMPAGNE

Erdäpfelbauern für Kelly's



© Kelly

WIEN. Die aktuelle Kelly's-TV-Kampagne steht einmal mehr im Zeichen österreichischer Erdäpfel und der langjährigen Zusammenarbeit mit insgesamt 95 Vertragsbauern und Landschaftsbetrieben.

Die Neo-TV-Stars sind Erdäpfelbauer Michael Tröster (Bild) und seine Frau Susanne. Sie verkörpern die jahrelange gute Zusammenarbeit und Wertschöpfungskette mit und für Kelly's. Gedreht wurde in Parbasdorf, nur 12 Kilometer entfernt vom Werk im 22. Wiener Bezirk.

Regional wertgeschöpft

„Es macht uns stolz, dass Jahr für Jahr circa 95 Landwirtschaftsbetriebe um die 25.000 Tonnen beste Kartoffeln aus den Regionen Absdorf, Hollabrunn, Tullnerfeld, Korneuburg, Mistelbach, Marchfeld und Seewinkel in unser Werk im angrenzenden 22. Wiener Gemeindebezirk liefern. Dies ist ein Musterbeispiel für österreichische Wertschöpfung, wodurch bei einer Packung Kelly's Chips das Prädikat ‚Made in Austria‘ eben tatsächlich auch zu 100 Prozent zutrifft“, erklärt Markus Marek, Managing Director Kelly. Neben den österreichischen Erdäpfeln verwendet Kelly auch ausschließlich Salz aus den heimischen Alpen für seine Snacks – insgesamt rd. 1.100 Tonnen. (red)